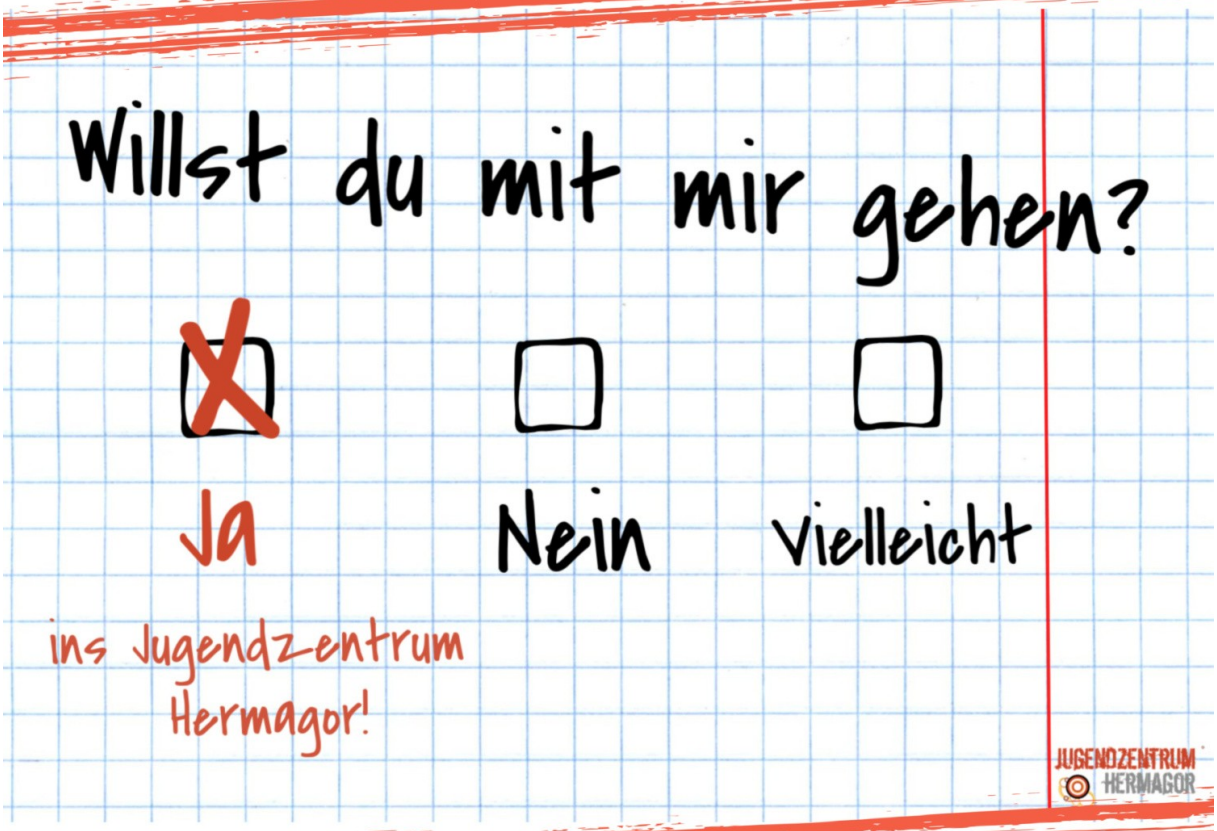
Jahresbericht 2019



Verein zur Förderung der Jugendarbeit

Bahnhofstraße 8
9620 Hermagor
Tel. 04282 / 2015 8
jugendzentrum-hermagor@speed.at
www.jugendzentrum-hermagor.at

JUGENDZENTRUM HERMAGOR

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Der Verein	3
Das Team	4
Unterstützer 2019	5
BesucherInnen-Statistik 2019	6
Neuzugang im Team & Genderspezifisches Arbeiten	7
Mädchentage im Jugendzentrum Hermagor	8
Teilnahme an der Trainerausbildung „Schön genug ohne Photoshop“	10
Sexualpädagogische Workshops	13
Fokus Alkohol und Suchtprävention	14
Fokus Ernährungsbewusstsein	16
Fokus Festlichkeiten	17
Vernetzungsarbeit	20
Öffentlichkeitsarbeit	23
Impressum	25

Vorwort

Seitens des Trägervereins – Verein zur Förderung der offenen Jugendarbeit – kann wieder auf ein erfolgreiches, intensives und abwechslungsreiches Jahr in unserem Jugendzentrum geblickt werden.

Neben der täglichen Jugendarbeit, die das Team vor Ort leistet, wurden zusätzlich Projektaktivitäten innerhalb und außerhalb der Einrichtung durchgeführt. Ein deutliches Zeichen, wie wichtig die Einrichtung, sowohl für KooperationspartnerInnen, als auch für die Jugendlichen selbst, ist. Die jungen Mädchen und Burschen spüren, dass sie von den BetreuerInnen ernst genommen werden und nutzen das Angebot der ProfessionistInnen mit ihnen über ihre aktuellen Anliegen zu sprechen. Dies ist umso wichtiger, als das Jugendliche heute vor mannigfaltigen Herausforderungen stehen ihren Platz und ihre Identität in der Gesellschaft zu finden. Als Verein stellen wir den zahlreichen Jugendlichen einen Raum zur Verfügung, in dem sie sich wohlfühlen können, gemeinsam mit den Gleichaltrigen gemeinsame Stunden verbringen können und Rat und Orientierung finden können, wenn dies gefragt ist.
Ein besonderer Dank gilt dem Jugendzentrum-Team, die immer sehr gewissenhaft, reflektiert und professionell ihrer Arbeit nachgehen. Es wird aber auch, und dies bereits seit Jahren, intensive Vernetzungsarbeit geleistet und zum Wohl der Jugendlichen in diversen Arbeitskreisen mitgearbeitet.
Eine Einrichtung kann aber nur dann gute Arbeiten leisten, wenn auch die finanziellen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. Vor diesem Hintergrund bedanke ich mich als Obmann recht herzlich bei den Fördergebern, die den Betrieb des Jugendzentrum überhaupt erst möglich machen.

Ihr Vzbgm. Dr. Christian Potocnik
Obmann des Vereins zur Förderung der Jugendarbeit

Der Verein

Verein zur Förderung der Jugendarbeit

Bahnhofstraße 5 9620 Hermagor
ZVR Zahl: 223919537
Tel.: 04282 / 20 15 8
E-Mail: jugendzentrum-hermagor@speed.at
Internet: www.jugendzentrum-hermagor.at

Vereinsmitglieder

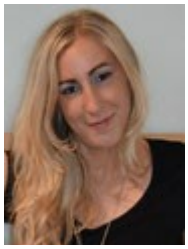
Obmann:	Vzbgm. Dr. Christian Potocnik, Stadtgemeinde
Stellvertreter:	Michael Brunner, Sparkasse Hermagor, Direktor
Schriftführer:	Andreas Patterer, BH Hermagor, Bereichsleitung Soziales, Jugend und Familie
Stellvertreter:	Rene Pettauer, Stadtgemeinde
Kassiererin:	Gabriele Zerza, Stadtgemeinde
Stellvertreter:	Dir. Norbert Leitner, Musik-NMS Hermagor, Schulleiter
Rechnungsprüfer:	StR Irmgard Hartlieb, Stadtgemeinde
	GR Franz Wiedenig, Stadtgemeinde

Fachlicher Beirat:

Ing. Franz Janschitz, AMS Hermagor, Regionalstellenleiter
GR Angelika Jarnig, Stadtgemeinde
Bezirkshauptmann Mag. Dr. Heinz Pansi
Bgm. Siegfried Ronacher, Stadtgemeinde
Dir. Prof. Mag. Dr. Andreas Schuller, BORG Hermagor, Schulleiter
Dir^{in}. Mag^{a}. Elke Millonig, HLW Hermagor, Schulleiterin

Das Team

MMag^{a}. Karin Winkler-Domenig
Pädagogische Leitung und Jugendbetreuung seit 2008



Dipl. Päd. Pia Greiner

Jugendbetreuung, seit November 2017

Elisabeth Köchl, BA MA
Jugendbetreuung, bis Anfang März 2019, anschließend Mutterschutz
Wir wünschen Elisabeth und ihrer Familie alles Gute und vor allem Gesundheit.

Mag. Bernhard Gitschtaler BA, MA
Jugendbetreuung, seit April 2019

Recht herzlich bedanken wir uns bei **Frau Roswitha Pock**, die im Rahmen ihrer Ausbildung auf der Fachhochschule Kärnten / Soziale Arbeit ihr Pflichtpraktikum bei uns absolvierte.

Wie sie die Jugendarbeit in unserer Einrichtung wahrgenommen hat, welche Aufgabenbereiche für sie zentral waren und welche Eindrücke die Jugendzentrumsarbeit auf sie machte, hat sie wie folgt dargestellt:

Unterstützer 2019

Land Kärnten, Abt. 4 - Soziales und Gesellschaft

LAND KÄRNTEN

Stadtgemeinde Hermagor-Pressegger See

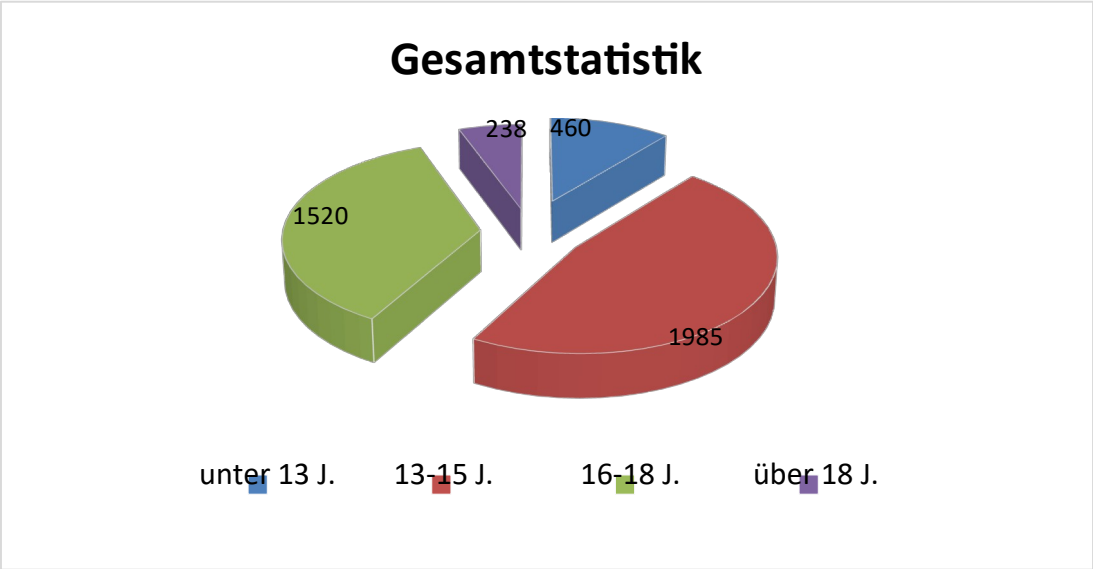
Weitere Unterstützung erhält das Jugendzentrum vom **Arbeitsmarktservice Hermagor**, sowie von diversen Initiativen und einzelnen Gönnern.

An dieser Stelle bedankten wir uns bei **Dr.in Ingeborg Ressi,** die bereits seit Jahren unsere Einrichtung unterstützt.

BesucherInnen-Statistik 2019

In diesem Jahr können wir uns über einen leichten Anstieg der BesucherInnenzahl freuen. An 179 Öffnungstagen konnten **etwas mehr als 4.200 jugendliche BesucherInnen** gezählt werden.
Nach wie vor ist es die Altersgruppe der 13 bis 15 jährigen, welche unsere Einrichtung vorwiegend besucht. Die hohe Anzahl an BesucherInnen im Alter von 16 bis 18 Jahren ist wieder eine Bestätigung für unsere kontinuierliche Beziehungsarbeit. Vertrauen in jungen Jahren zu schaffen ist die Basis, um dann dem Jugendzentrum treu zu bleiben und auch im späteren Teenageralter seine Anliegen mit den BetreuerInnen zu besprechen und an Lösungen zu arbeiten.
Auch das positive Ergebnis in Bezug auf die Mädchenanzahl hat sich aus dem Jahr 2018 fortgesetzt. Eine Bestätigung, aber auch eine Anerkennung unserer intensiven Mädchenarbeit, die wir seit 2018 in den Focus unserer Tätigkeit gesetzt haben.

Haben sich die Rahmenbedingungen in dem Jahr auch wieder etwas verändert (u.a. Verkehrsmittelsituation und Betreuerwechsel) freuen wir uns heuer besonders darüber, dass wir noch mehr junge **Burschen (2.722)** und junge **Mädchen (1.481)** als im Vorjahr in unserer Einrichtung begrüßen durften.



Burschen				
	unter 13 Jahre	13-15 Jahre	16-18 Jahre	über 18 Jahre
Summe	**194**	**1115**	**1198**	**215**
Summe Burschen			**2722**	

Mädchen				
	unter 13 Jahre	13-15 Jahre	16-18 Jahre	über 18 Jahre
Summe	**266**	**870**	**322**	**23**
Summe Mädchen			**1481**	

Neuzugang im Team & Genderspezifisches Arbeiten

Seit 1. April 2019 wird unser BetreuerInnenteam im Jugendzentrum Hermagor von Mag. Bernhard Gitschtaler BA, MA verstärkt. Bernhard Gitschtaler ist unter anderem ausgebildeter Sozialarbeiter und arbeitete als solcher mehrere Jahre bei der Caritas d. Erzdiözese Wien in unterschiedlichen Einrichtungen u.a. der Jugendnotschlafstelle "a_way". Erfahrungen bringt Bernhard auch im Bereich der Suchtprävention bei riskant konsumierenden Jugendlichen mit.
Den personellen Neuzugang haben wir zum Anlass genommen, noch bewusster auf genderspezifische Arbeit mit den Jugendlichen zu setzen und das Beratungsangebot für Jugendliche auszuweiten. Ein Mann in der BetreuerInnengruppe erweitert hier die Handlungsmöglichkeiten des gesamten Teams. Der neue Kollege wurde von den Jugendlichen natürlich auf die Probe gestellt, wurde als neuer Sozialarbeiter und Bezugsperson aber rasch akzeptiert. Manche der Jugendlichen, vorwiegend Burschen, richten ihre Anliegen tendenziell an Bernhard. Die Möglichkeit nun auch einen Mann als Gesprächspartner zu Rate ziehen zu können wird von den Jugendlichen dementsprechend gerne genutzt, was als Zeichen der Akzeptanz und Wertschätzung wahrgenommen wird. Nach der erwähnten Zeit der Eingewöhnung, kann die Beziehungsarbeit nun insofern als erfolgreich gewertet werden, als dass viele Jugendliche ihnen wichtige Themen sehr schnell an den neuen Betreuer richten. Diese Themenfelder sind sehr breit gefächert, auf jeden Fall sind aber die Bereiche: Wut/Gewalt, Beziehung/Sexualität/Sexuelle Orientierung, Schule/Ausbildung, Rausch-/Suchtmittel, Konflikte in der Familie oder dem FreundInnenkreis, Führerschein/Mobilität. Weibliche Jugendliche hingegen nutzen das Angebot eines Sozialarbeiters dahingehend, dass die Meinung eines erwachsenen Mannes bei Themen wie Freundschaft, Beziehung und alle damit einhergehenden Spezifika gerne nachgefragt und gehört wird. Die Erweiterung/Veränderung in unserem Team, sowie die gute Zusammenarbeit der einzelnen Teammitglieder untereinander konnten einige spannende neue Entwicklungen und Dynamiken im Jugendzentrum in Gang setzen. Es kommen verstärkt neue Jugendliche ins Jugendzentrum. Für die jüngeren Besucherinnen gilt: die Nutzung der Spielgeräte im Jugendzentrum (PS4, Dart, Billard) erfreut sich großer Beliebtheit. Mit diesen Geräten wird der Einstieg in das Jugendzentrum leichter. Diese Art der Freizeitgestaltung im Jugendzentrum unterstützt bei der Beziehungsarbeit und ermöglicht es die jungen interessierten Mädchen und Burschen im Raum zu inkludieren, damit sich auch diese wohl und willkommen fühlen.
Zusammenfassend lässt sich sagen, dass 2019 das Beratungsangebot ausgeweitet, wieder neue Jugendliche angesprochen und das Ziel die BesucherInnenzahlen zu steigern, erfolgreich umgesetzt werden konnte.

Mädchentage im Jugendzentrum Hermagor

Aktuelle Studienergebnisse haben zu der Erkenntnis geführt, dass auch in der Kinder- und Jugendarbeit geschlechtsspezifische Konzepte entwickelt und angewendet werden müssen, wenn junge Menschen auch wirklich erreicht werden sollen. Ein differeziertes Angebot ermöglicht es, auf die unterschiedlichen Bedürfniss- und Interessenslagen von Mädchen und Buben einzugehen und so zu mehr Selbstbewusstsein und Chancengleichheit beizutragen. Soziale Arbeit wirkt so nachhaltig als Unterstützung im Alltag und stärkt die Ausgangsposition der Jugendlichen, speziell der Mädchen, auch im späteren Leben.
Wir verfolgen diesen Ansatz im Jugendzentrum Hermagor schon seit einigen Jahren und veranstalten deshalb regelmäßig Mädchentage um explizit geschlechtersensibles Arbeiten anzubieten.
Diese Tage dienen der Aufmerksamkeitszentrierung auf Mädchen und ihren Lebenswelten. Gemeinsame Aktivitäten in einer gemütlichen Atmosphäre schaffen die Voraussetzung für die Wirksamkeit diese Arbeit.

Der erste Mädchentag fand am **Samstag, dem 02. März** unter dem Motto **„Lei her!“** statt. Ganz in Vorbereitung auf den Faschingsdienstag gab es eine Station, bei der man Schminkfarben ausprobieren konnte, und unter Anleitung beliebter Youtube-Stars flochten sich die Mädchen gegenseitig trickreiche Frisuren und färbten ihre Haare bunt. Es bereitete ihnen großen Spaß, sich auszuprobieren und mit ihrer äußeren Identität zu spielen. In unserer Küchenecke wurde für die kommende Faschingsparty eine Regenbogentorte gebacken. Aufwändig färbten wir dafür mehrere Teigschichten ein, die übereinandergestapelt wurden. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen!

Am **22. Juni** war ein **Picknick mit Outdoorspielen** im Park geplant, leider regnete es aber in Strömen und wir verlagerten somit das Picknick kurzerhand in die Räumlichkeiten des Jugendzentrums. Der Nachmittag wurde nicht minder lustig, bei Karaoke und einigen Leckereien machten wir es uns einfach drinnen gemütlich! Besonderes Vergnügen bereitete uns auch das Gruppenspiel „Twister“, bei dem es galt, bestimmte schwierige Stellungen mit Händen und Füßen einzunehmen und dabei nicht umzufallen, was einem zum Verlierer machen würde.

„Red ma drüber!“ lautete der Titel des **Mädchentages** am **16. November**. Jugendliche befinden sich in einem eigenständigen Lebensabschnitt, der von Selbstfindungsprozessen, von der erwachenden genitalen Sexualität und von der Auseinandersetzung mit Geschlechtlichkeit geprägt ist. Vielfältige Lebenswelten und spezielle Jugendkulturen stellen eine besondere Herausforderung dar.

Mit unserem Mädchentag „Red ma drüber“ verfolgten wir die Idee, die Mädchen in ihren Suchbewegungen zu unterstützen, ihnen in der Fülle von Lebensweisen und Optionen ein Verständnis für Werte und Orientierung in Bezug auf Liebe und Sexualität ihrer gegenwärtigen Generation zu vermitteln.
In einem Quiz vom Anbieter „Kahoot“ wurden Fragen zu Themen aus dem Bereich der Sexualität und der ersten Liebe gestellt. Mit dem Smartphone konnten sich die Mädchen einloggen und eine Auswahl der für sie richtigen Antworten treffen, die im Anschluss diskutiert wurden. Alle Teilnehmerinnen durften tolle Preise mit nach Hause nehmen.

Internationaler Mädchentag im Jugendzentrum Hermagor am 11. Oktober

Am 11. Oktober 2019 nahmen auch wir am Internationalen Welt-Mädchentag der Vereinten Nationen teil. Der Tag soll weltweit auf die üblichen Benachteiligungen von Mädchen hinweisen. Er verfolgt das Ziel, auf schwierige Situationen von Mädchen in vielen Ländern der Welt aufmerksam zu machen. Durch begleitende Kampagnen sollen Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation gezeigt werden.

Im Jugendzentrum Hermagor bekamen die Besucherinnen an diesem Tag in Form von mädchengerechten Geschenken, die sie sich aus einem Korb aussuchen durften, besondere Aufmerksamkeit. Wir führten geschlechtsspezifische Gespräche und manche trugen die Farbe pink, als Ausdruck ihrer Stärke und in Anlehnung an die „Pinkifizierung“, die gern am Weltmädchentag gepflegt wird.

Teilnahme an der Trainerausbildung „Schön genug ohne Photoshop“

Das Frauengesundheitszentrum Kärnten in Villach lud uns in diesem Jahr zu einer mehrtägigen Trainerausbildung zum Thema „Schön genug ohne Photoshop“ ein, welche vom FGZ Graz im Auftrag des Bundesministeriums für Familie und Jugend durchgeführt wurde. Die Ausbildung startete in Kärnten im Februar mit zwei Theorietagen, und im Juni 2019 fand die praktische Prüfung und Umsetzung unter Anleitung von Mag. Rita Obergeschwandner vom FGZ Graz statt.

Das Frauengesundheitszentren fördern eine kritische und stärkende Auseinandersetzung mit den Themen Schönheit und körperliche Kompetenz von Frauen und Mädchen. Ziel ist es, eine geschlechtergerechte Perspektive zu entwickeln, was auch in unserer Arbeit im Jugendzentrum einen großen Stellenwert findet.

Im Alltag der Jugendlichen dreht sich vieles um die Selbstdarstellung in sozialen Medien. Selfies posten auf Instagram oder Snapchat ist für sie nicht nur für ihre Anerkennung wichtig, es dient auch der Identitätsbildung. Doch in der digitalen Welt wird die Wirklichkeit oftmals verzerrt und unvollständig oder "gefiltert" dargestellt. Realitätsfremde Schönheitsideale, das vermeintlich perfekte Leben von Stars und Idolen und der Druck, möglichst viele Likes, Friends und Klicks zu erlangen, können negative Auswirkungen auf den Selbstwert und das eigene Körpergefühl haben. Eine kritische Auseinandersetzung mit diesen Idealen ist essentiell im Workshop „Schön genug ohne Photoshop“, welcher speziell für Jugendliche zwischen 10 und 18 Jahren entwickelt wurde.
Hauptziel des Workshops ist es, den Heranwachsenden zu vermitteln, dass Aussehen nur ein kleiner Teil dessen ist, was Schönheit ausmacht und zu entdecken, welche Stärken man noch hat. Die Vielfalt als Wert macht deutlich: *„Ihr seid schön genug!“*
Als Multiplikatorinnen durften wir am ersten Theorietag der Ausbildung tief in die Welt der gemachten Schönheitsideale eintauchen, es gab einen Überblick zu verschiedenen zeitlichen Epochen, Fakten über Schönheitsoperationen, Idealmaße und zahlreiche praktische Tipps und Methoden zur Umsetzung der Themen mit Jugendlichen. Vor allem aber wurde zur Selbstreflexion angeregt, auch wie der eigene Umgang mit den sozialen Medien gehandhabt wird und wie wichtig in diesem Sinne die Vorbildfunktion der Trainerinnen ist.
Am zweiten Theorietag gab Mag. Rita Obergeschwandner eine praktische Einführung zu den Programmen und Werkzeugen „Photoshop“ und „Gimp“. Ein Teil des Workshops beinhaltet nämlich, dass die Jugendlichen selbst ein Foto mit einem der Programme bearbeiten dürfen, um zu erfahren, wie leicht sich Bilder manipulieren lassen.
Der zweite Teil der Ausbildung fand dann am 8. Juni 2019 im Jugendzentrum Hermagor mit unseren Mädchen statt. Das Alter der Mädchen lag dabei zwischen 10 und 15 Jahren.
Konkrete Inhalte waren dabei:

- Wer sagt uns, was schön ist, was finden wir schön?
- Die Schönen aus dem Photoshop vs. unbearbeitete Bilder
- Sujets und Spots bekannter Marken
- Einführung in die Technik der Retusche
- Praktische Übungen am Computer
- Selbstpräsentation im Netz
- Eigene Reflexion

Nachdem Mag.a Obergeschwandner vorgestellt wurde, gab es eine Soziografische Aufstellung, bei der verneinende oder bejahende Antworten einen Meinungsspiegel der Gruppe bildeten. Fragen wie „Ich bin zufrieden mit meiner Figur“ oder „Ich bearbeite mein Foto bevor ich es ins Netz hochlade“, wurden zur Selbstreflexion gestellt.
Als Einstiegsfrage diskutierten wir dann am Beispiel aktueller Stars, was die Mädchen als schön empfinden. Sie durften dann bei einem Spiel der jeweils anderen auf den Rücken schreiben, was sie an ihr „schön“ finden und dies laut vorlesen. Dabei galt es, nicht nur auf Äußerlichkeiten zu achten.
Theoretisches Wissen wurde anhand von Bildern und Filmen vermittelt und eine Collage aus aktuellen Jugendzeitschriften erstellt, aufgrund derer anschließend in der Gruppe begutachtet wurde, welche Bilder bearbeitet wurden und woran man dies erkennt.
Am Nachmittag durften wir in den Computerraum der HLW Hermagor wechseln. Es galt nach einer Einführung in die Welt der Retusche ein Foto oder Bild so zu bearbeiten dass es nicht den typisch geltenden Schönheitsidealen entsprach.
In der Reflexionsrunde entwickelten die Mädchen ihren eigenen Hashtag #ichbinauchschönohnephotoshop und versahen damit ihre bearbeiteten Bilder auf instagram.

Wir bedanken uns ganz herzlich, dass wir an der Ausbildung teilnehmen durften, bei den beiden Frauengesundheitszentren, bei Frau Mag. Rita Obergeschwandner und dem Schulzentrum Hermagor.

Sexualpädagogische Workshops

Seit Bestehen des Jugendzentrums wird mit den ortsansässigen Schulen kooperiert, insbesondere mit der NMS verbindet uns eine langjährige, professionelle Zusammenarbeit. Umso erfreulicher, dass wir im Jahr 2019 wieder für die Umsetzung pädagogischer Maßnahmen in dieser Bildungseinrichtung angefragt wurden. Konkret ging es um die Durchführung sexualpädagogischer Workshops in den 2. Klassen der Musik-NMS Hermagor. Ergänzend zu den Unterrichtseinheiten wurde der Wunsch geäußert, als externe Fachexpertin Themen zu besprechen, die im "normalen" Unterricht nicht oder nur oberflächlich thematisiert werden können. Die Schule sieht auch bei schulexterne Personen jenen Vorteil, dass eine andere Form der Offenheit und Privatsphäre möglich wird.
Seitens des Jugendzentrum war es uns möglich die inhaltliche Arbeit mit den Mädchen abzudecken, für die Burschen dieser Altersgruppe organisierten wir die Männerberatungsselle des Kärntner Caritasverbandes.
Um den Einstieg, aber auch die Interessen und den sogenannten "Ist-Stand" der Jugendlichen der jeweiligen Klassen einschätzen zu können, wurde vorab eine schriftliche, anonyme Fragerunde in der Schule ermöglicht.
Die Fragen wurden uns dann zur Verfügung gestellt. Anhand dieser war es uns auch möglich die Themenbereiche je nach Priorität zusammenzustellen und Schwerpunkte zu setzen:

- ✓ Auseinandersetzung mit Gefühlen
  (Verliebtsein und die erste Liebe, Beziehung,...)
- ✓ Mein Körper (Zyklus, Menstruation, Geschlechtsorgane,...)
- ✓ Körperpflege und Monatshygiene
- ✓ Erste Mal Geschlechtsverkehr

In den Workshops wurden weitere Wünsche in Bezug auf die Inhalte geäußert. Mit den Interessentinnen haben wir uns mit den Themenbereichen der gynäkologischen Untersuchung und der Empfängnisverhütung befasst.

Die Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Rollenerwartungen (meine Rolle als Frau in der Gesellschaft) und das Selbstbewusstsein der Mädchen zu stärken waren weitere Ziele, die wir in den Workshop erreichen wollen.

Fokus Alkohol und Suchtprävention

Österreich ist ein Land in dem gerne getrunken wird. Im Schnitt trinken Herr und Frau Österreicher 12 Liter Alkohol im Jahr. 370.000 Menschen gelten in Österreich als Alkoholkrank, die Dunkelziffer liegt noch wesentlich höher. Der Weg vom Alkoholgenuss hin zum problematischen Trinkverhalten und dem Alkoholmissbrauch bis zur Sucht ist dabei ein überraschend kurzer. Wer bei Alkohol schon in jungen Jahren eine Toleranz aufbaut, ist stärker gefährdet auch andere Rauschmittel zu konsumieren und nicht zuletzt drehen sich viele Gespräch und Fragen im Jugendzentrum um das Thema Alkohol und Alkoholkonsum. Aus all diesen Gründen fand 2019 vom 20. bis zum 26. Mai zum zweiten Mal die österreichische *Dialogwoche Alkohol* (Eine Initiative des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz, der Österreichischen ARGE Suchtvorbeugung u.a.) statt. Auch das Jugendzentrum nahm an dieser Woche aktiv teil.

Um mit unseren Mädchen und Burschen ins Gespräch zu kommen, haben wir im Vorfeld eigenes ein Quiz zum Thema Alkohol konzipiert und vorbereitet. Vorbild war hierfür die Arbeit und das Konzept von "PartyFit" Wien, ein Teilprojekt der Suchthilfe Wien. Durch das Quiz soll einerseits Wissen rund ums Thema Alkohol und Alkoholkonsum geschaffen werden, andererseits aber vor allem die Ermöglichung eines ehrlichen Gespräches mit den Jugendlichen, in Zuge dessen die Jugendlichen auch tatsächlich von ihren Erfahrungen sprechen, ermöglichen. Diese persönlichen Erfahrungen dienten dann als Ansatzpunkt um über die Möglichkeiten verantwortlichem Umgangs mit Alkohol zu sprechen und auch Handlungsoptionen in konkreten Situationen zu diskutieren. Zeitlich war dem Gespräch kein Limit gesetzt, Wert haben wir darauf gelegt, dass maximal zwei Personen gleichzeitig bei dem Quiz mitmachen, um wirklich auf die individuellen Erfahrungswelten eingehen zu können. Viele der Gespräche sorgten für "Aha-Momente" und reges Interesse bei den Jugendlichen. Am Ende des Gesprächs bekam jeder TeilnehmerIn ein Goodie als Dankeschön und Motivation für die Teilnahme.

Ergänzt wurde diese Aktion mit Infomaterial, welches von den InitiatorInnen der "Dialogwoche Alkohol" zur Verfügung gestellt wurde. Problematischer Konsum und Alkoholmissbrauch hat seine Wurzeln oftmals in der Jugend, kommt mit allen negativen Folgen aber erst im Erwachsenenleben wirklich zum Vorschein. Dazu zählen Gewalt, selbstverletzendem Verhalten, Verlust der Impulskontrolle, Trunkenheit im Straßenverkehr usw. Deshalb war es uns wichtig, den Jugendlichen auch Informationsmaterial für die Eltern mitzugeben. Denn um gesellschaftliche Normen im Umgang mit dem Rauschmittel Alkohol in Zukunft zu ändern, müssen auch die Erwachsenen sensibilisiert werden und einen verantwortungsvollen

Umgang mit Genussmittel Alkohol vorleben. Das Infomaterial liegt im Jugendzentrum jederzeit zur freien Entnahme auf.

Die ganze Woche gab es für die BesucherInnen unentgeltlich gesunde Smoothies. Insgesamt haben wir 41 Jugendliche mit unserem Präventionsprojekt erreicht.

Fokus Ernährungsbewusstsein

Fast Food und Junk Food hat bei vielen Jugendlichen einen hohen Stellenwert. Gerne "belohnt" man sich mit Snacks oder Energy-Drinks nach einem anstrengenden Schultag. Um auch bei

uns noch stärker auf die Vorteile gesunder Ernährung hinzuarbeiten, wurden auch in diesem Jahr einige Projekte umgesetzt.

- Stark Zucker-, oder Koffeinhaltige Getränke werden nicht mehr ausgegeben. Das bedeutet keine Cola, Mezzomix oder ähnliche Getränke mehr.
- Stattdessen werden nun unterschiedliche Bio-Säfte (Tetrapack) angeboten.
- Jeden Donnerstag und Freitag werden nun gemeinsam mit den interessierten Jugendlichen Smoothies zubereitet. Dafür wurde eigens ein neuer Smoothimixer erstanden. Die Zutaten werden von uns eingekauft und die Smoothies unentgeltlich ausgegeben. Dieses Angebot erfreut sich besonders großer Nachfrage und Beliebtheit.
- In der kalten Jahreszeit werden unterschiedliche Teesorten und manchmal auch Kakao angeboten. Bei einer Tasse Tee lässt es sich auch angenehmer über Sorgen, Ängste und weitere Themen welche den Jugendlichen wichtig sind, sprechen.

Euer Lieblingsgericht
Kochen ist mehr als die Zubereitung von Nahrungsmitteln. Kochen kann ein gemeinsames Erlebnis, eine Möglichkeit Teamarbeit zu erproben, zusammen auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten, etwas Lernen, oder anderen eine Freude machen sein. Deshalb fand 2019 mehrmals die Aktion "Euer Lieblingsgericht" statt. Dabei kochten Jugendliche in Kleingruppen ihr Lieblingsgericht für andere JugendzentrumbesucherInnen, welches sie sich dann gemeinsam schmecken ließen.

Fokus Festlichkeiten

Ein Kalenderjahr wird von diversen Feiertagen strukturiert. Darauf nehmen auch wir im Jugendzentrum Rücksicht und versuchen diese auch gemeinsam vorzubereiten und zu zelebrieren.

- Los ging es am 5. März mit einer großen, bunten **Faschingsfeier**, die wir mit rund 50 Faschingsgästen feierten.

- Weiter ging es in der **Osterzeit** mit gemeinsamen Eierfärben, dem gemeinsamen Zubereiten von Eiersalat und der anschließenden Osterjause.

- Gefolgt wurde dieses Festivität vom **Muttertags-Special** im Jugendzentrum. Dabei wurden Lebkuchenherzen kreativ gestaltet, welche anschließend zu Hause als Muttertagsgeschenk übergeben werden konnten.

-

feierten, haben sich die Jugendlichen eine eigene Party gewünscht. Der letzte Schultag am 5. Juli wurde deshalb zum Anlass genommen eine 10-Jahres-Feier und eine **Schulschluss-Party** mit und für die Jugendlichen zu feiern.

Es wurden Spiele gespielt, Frankfurter (Sponsor Karnerta) und Snacks ausgegeben, Gespräche geführt und sich gemeinsam auf die kommenden Ferien gefreut. Zwei Mädchen selbst Butter her und servierten dies auf Broten. Ergänzend wurden gesunde Gemüse-Häppchen serviert, welche wir zuvor gemeinsam mit den Jugendlichen zubereitet haben. Auch bei dieser Festlichkeit herrschte volles Haus im Jugendzentrum. Rund 50 Mädchen und Burschen haben gemeinsam mit uns gefeiert.

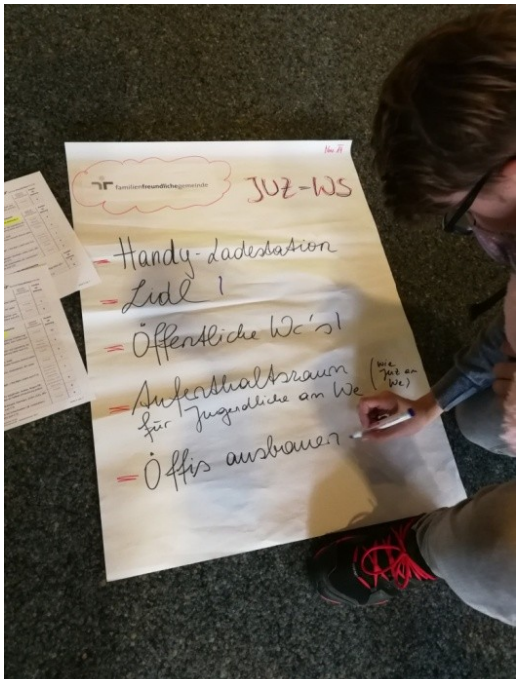
- Am 20. Dezember fand schließlich die Weihnachtsfeier im Jugendzentrum statt. Schon davor haben wir fleißig Kekse gebacken und die Räumlichkeiten weihnachtlich geschmückt.

Vernetzungsarbeit

Exkursionen
Auch in diesem Jahr durften wir die 2. Klassen der **Musik-NMS Hermagor** in unseren Räumlichkeiten begrüßen. Neben den gegenseitigen Kennenlernen, dem Ausprobieren der Spielgeräte, folgten unsere jungen Gäste einer kurzen Einführung über die Aufgaben und Ziele des Jugendzentrums.
Anschließend haben sich die jungen Mädchen und Burschen mit dem Themen Mobbing und Kinderrechte auseinandergesetzt. Dafür wurde vom Jugendzentrum-Team eigens ein interaktives "Kahoot-Quiz" zum Thema Kinderrechte erarbeitet, welches sich großer Beliebtheit erfreute.

Auch die HLW-Hermagor nutzte das Angebot zu Exkursionen in unsere Räumlichkeiten. Heuer durften wir gleich mehrere SchülerInnen-Gruppen durch das Jugendzentrum führen. In einem handelte es sich um SchülerInnen der 1.und 2. Klassen ein anderes Mal um gleich mehrere Kleingruppen mit italienischen SchülerInnen, die im Rahmen eines Projektes zu Besuch in Hermagor waren und sich ein genaues Bild von den Angeboten für Jugendliche in der Stadt machen wollten.

Familienfreundliche Gemeinde
Die Stadtgemeinde Hermagor-Presseger See hat in einen Gemeinderatsbeschluss die Teilnahme am **Audit "familienfreundliche Gemeinde" und "kinderfreundliche Gemeinde"** beschlossen. Für die Erreichung der Zertifizierung wurde eigens dafür eine Projektgruppe gebildet, die nach fix vorgegebenen Kriterien zusammengestellt wurde. Ziel des Prozesses ist es, die "familienfreundlichen"



und "kinderfreundlichen" - Angebote in der Gemeinde zu optimieren und fehlende Angebote zu schaffen.
Seitens des Jugendzentrum ist die pädagogische Leiterin in dem Arbeitskreis vertreten.

Neben der Expertenrunde war es aber auch die Bevölkerung, die um Mithilfe gebeten wurde - eine Umfrage, sollte die fehlenden Angebote sichtlich werden lassen.
In einen Workshop, ausschließlich mit Jugendlichen, hat sich auch das Jugendzentrum am Projekt maßgeblich beteiligt. Gemeinsam mit den jungen Mädchen und Burschen haben wir uns die Zeit genommen, genau dorthin zu schauen, was Jugendlichen in Hermagor, in ihrer Gemeinde am meisten interessiert und wünschen.
Diese Ergebnisse werden in den Maßnahmenkatalog aufgenommen. Welche Maßnahmen letztendlich zur Umsetzung kommen werden, erfahren wir im nächsten Jahresbericht.

Netzwerken
Die Bezirkshauptmannschaft Hermagor lud erstmalig am 27. Juni zum **Vernetzungstreffen der "Kinderschutzgruppe" Hermagor** ein.
Trotz unterschiedlicher Professionen der Arbeitsgruppe steht das Wohl von Kindern und Jugendlichen im Focus aller Beteiligten.
Begleitet wird diese Gruppe von der Fachstelle für Qualitätsentwicklung im Kärntner Kinderschutz, die sich im Oktober bereits das zweite Mal traf.
Netzwerksarbeit fanden des weiteren mit der **Kinder- und Jugendanwaltschaft Kärnten (Kija),** der **Schulsozialarbeit** (Musik-NMS Hermagor) und **Autark** statt.
Vorwiegend wurde über die Zielsetzung und die Angebote der jeweiligen Einrichtung, Initiative gesprochen.

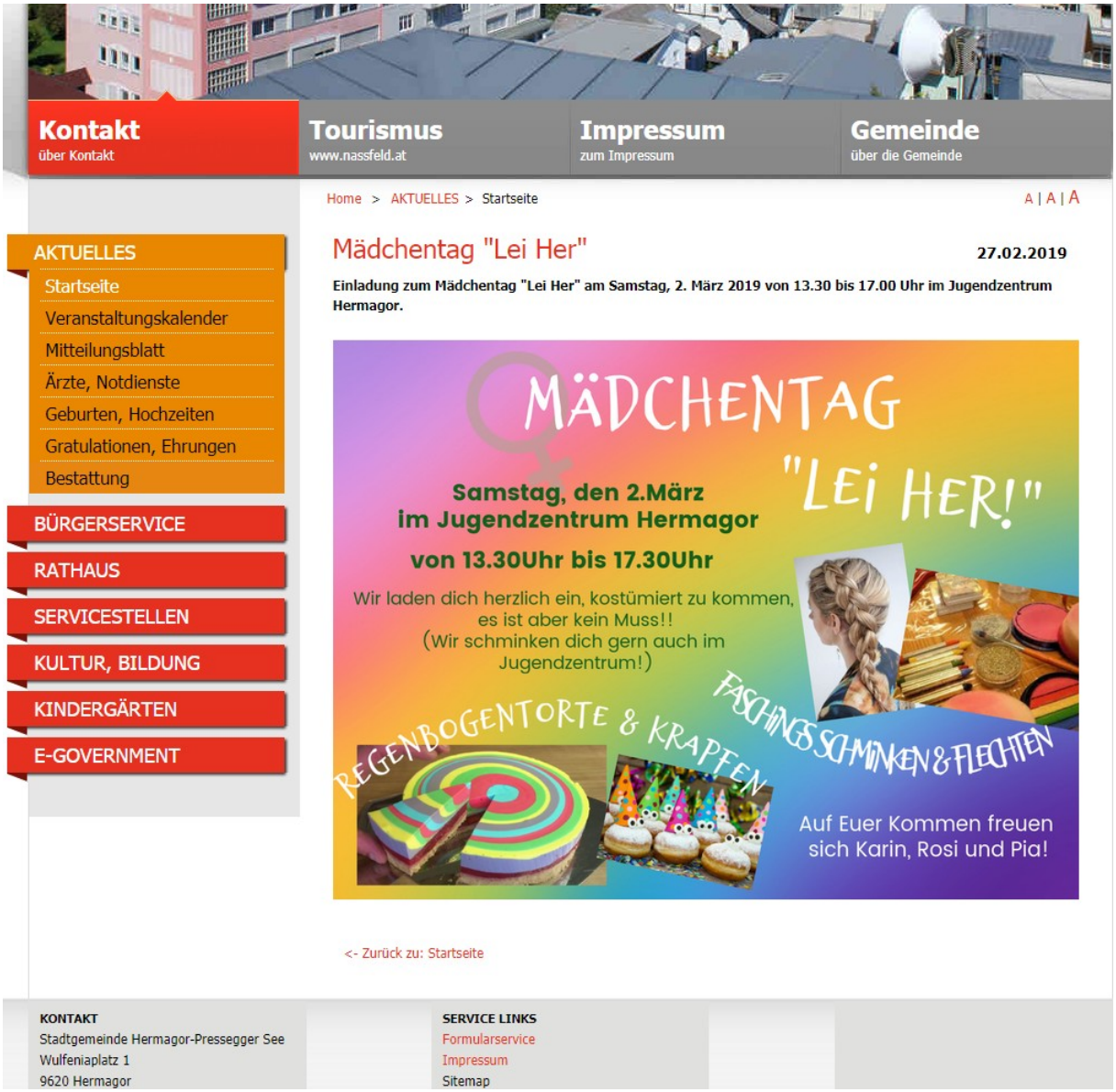
Weihnachten im Schuhkarton

2019 haben wir erneut an der Aktion "Weihnachten im Schuhkarton" teilgenommen. Unsere BesucherInnen haben wieder kräftig gespendet, um anschließend ein schönes Weihnachtspaket zusammenzustellen.
Vielen Jugendlichen war es ein Anliegen, anderen, denen es nicht so gut geht, etwas zu geben und dafür möchten wir uns bei allen recht herzlich bedanken!

Öffentlichkeitsarbeit

Neben diversen Presseaussendungen, betreuen wir eine Homepage (www.jugendzentrum-hermagor.at), eine Facebook-Seite und sind auf Instagram vertreten. Diese Plattformen dienen als Informationsquelle für Interessierte, aber auch um Eindrücke aus dem Jugendzentrum-Alltag zu zeigen. Speziell mit Instagram erreichen wir viele junge Menschen.
Um noch mehr auf unsere Einrichtung und unsere Angebote aufmerksam machen zu können, haben wir im Jahr einen neuen Imagefalter für unsere Hauptzielgruppe entworfen.

Treffpunkt
Spaß haben
Quatschen
Austausch
Begegnung
Freiraum
Freizeit
Bist DU zwischen
11 und 18 Jahre alt?
Unser Angebot für DICH!
JUGENDZENTRUM
HERMAGOR
Workshops &
Projekte
Ausflüge
Beratung
Mädchenspecials
Begleitung
BetreuerInnenteam
Billard
Dart
Balanka
PS4&PCs
Küchen- und
Essbereich
Kostenlos und
unverbindlich!
Öffnungszeiten:
Dienstag: 13 - 18.30Uhr
Mittwoch: 13 - 18.30Uhr
Donnerstag: 13 - 18.30Uhr
Freitag: 13 - 19.30Uhr
Besuch uns auch auf
www.jugendzentrum-hermagor.at
Verein zur Förderung der Jugendarbeit
Bahnhofstraße 5
9620 Hermagor
Tel. 04282/ 20 15 8
jugendzentrum-hermagor@speed.at



Wir freuen uns über alle positiven Berichterstattungen hinsichtlich unserer Arbeit und bedanken uns bei allen regionalen Medien.

KÄRNTEN

Jugendzentrum Hermagor

Dr. Christian Petrovnik
Vizebürgermeister

„Ich sehe es als einen wichtigen Auftrag der Politik, Jugendliche eine Unterstützung auf ihrem Weg zum Erwachsensein zur Verfügung zu stellen.

Das Prinzip der Offenen Jugendarbeit finde ich wertvoll: Jugendliche gehören gut begleitet, damit sie den mitunter schwierigen Prozess gut meistern."

Das Jugendzentrum Hermagor feiert sein zehnjähriges Jubiläum in der Stadtgemeinde. 2009 begann es mit einer Umfrage unter den Jugendlichen zur Erfassung ihrer Ideen und Wünsche für ein jugendfreundliches Hermagor.

Diese ergab u.a. den Bedarf an einem Jugendtreff, dessen Realisierung der damalige Bürgermeister nachging. Mittlerweile wurde vonseiten der Stadtgemeinde der Verein zur Förderung der Jugendarbeit gegründet, dessen Mitglieder sich aus dem Gemeindevorstand, Schule, der Sparkasse und anderen Einrichtungen zusammensetzt. Der Verein kümmert sich um die organisatorischen, finanziellen und personellen Fragen. Ein Fachkräfteteam wurde für die pädagogische Arbeit vor Ort beauftragt. Dieses Team betreut das Jugendzentrum in einem ehemaligen Fabriksgebäude, wo noch weitere Geschäfte und Lokale untergemietet sind und setzt zudem Aktionen im Öffentlichen Raum.

Der gemeindeeigene Verein als Träger begünstigt u.a. den engen Kontakt und die laufenden Abstimmungen mit dem OJA-Team. Eine gute Zusammenarbeit mit anderen wichtigen Playern aus der Kommune trägt maßgeblich zum Erfolg der Offenen Jugendarbeit bei. Die Arbeit wird für die Bevölkerung transparent gemacht und laufend medial präsentiert. Die Tatsache, dass der zuständige Jugendreferent mehrere Funktionen in der Stadtgemeinde innehat, bringt den Vorteil mit sich, dass das Thema Jugend grundsätzlich gut und überall mitgedacht wird. Weiters begünstigen kurze und unbürokratische Wege eine rasche Berücksichtigung und Umsetzung von Anfragen und Themen der Offenen Jugendarbeit.

Personal- sowie Basiskosten können über die Förderung des Landes Kärnten gedeckt werden, für die restliche Finanzierung (z.B. Ausstattung, Infrastruktur, Miete und Projekte) kommt die Kommune selbst auf.

AUF EINEN BLICK:

Gemeindegröße: 6.889 (Stand 01/2019)

Gemeindebezogene Angebotsform: Jugendzentrum seit 2009

Träger: Verein zur Förderung der Jugendarbeit

Entstehung: Bedarfserhebung, Jugendbeteiligung, Gründung eines gemeindeeigenen Vereins

Kostenübernahme: Gemeinde, Land Kärnten

18

Aus dem Leitfaden zur Gründung von Jugendzentren in Gemeinden und Städten.
Das Jugendzentrum Hermagor wurde als Good Practice Jugendzentrum für Kärnten ausgewählt.

Bernhard Gitschtaler im Gespräch mit einem jungen Burschen

Jugendzentrum Hermagor

Kürzlich fand eine österreichweite Kampagne zum Thema Alkohol statt, das Jugendzentrum Hermagor schloss sich dem Thema an und startete in eine Dialogwoche. Eine Woche lang wurde das Thema Alkohol in den Mittelpunkt der Jugendzentrumsarbeit gestellt. Durch unterschiedlichste Aktionen wurden die jugendlichen Besucher über das Thema altersgerecht und sachlich informiert. Im Vordergrund stand dabei das offene Gespräch. Besonders erfreulich waren die positiven Reaktionen der Jugendlichen, die sich sehr motiviert an den Aktionen beteiligt haben. Die Informationsmaterialien werden weiterhin im Jugendzentrum aufliegen und den Jugendlichen zur Verfügung gestellt. Bernhard im Gespräch mit einem jungen BurschenInformationsbroschüren. **Melanie Uran**

6 GAILTALER

Berichterstattung zur österreichweiten Kampagne zum Thema Alkohol.

Impressum

Verein zur Förderung der Jugendarbeit /
Jugendzentrum Hermagor
Bahnhofstraße 5
9620 Hermagor

ZVR Zahl 223919537

Tel.: 042 82 / 20 15 8
E-Mail: jugendzentrum-hermagor@speed.at
Homepage: www.jugendzentrum-hermagor.at

Text:
Mag. Bernhard Gitschtaler BA, MA
Dipl. Päd. Pia Greiner
MMag^{a}. Karin Winkler- Domenig

Verantwortliche:
MMag^{a} Karin Winkler-Domenig

Eigenvervielfältigung
Stand: Jänner 2020